Innere Bilder – Bilder im Kopf

Affekte und Wirkungen des Visuellen

Dipl. Des. Viktoria Kirjuchina

Was ist der gemeinsame Wirkmechanismus?

Was ist der gemeinsame Wirkmechanismus?

Was ist der gemeinsame Wirkmechanismus?

Designer

Alte Rhetorikmeister

Neurophysiologen

?

Affekt

ERHABEN (sublim)

PATHOS EMOTIONALISIEREN

ETHOS BELEHREN

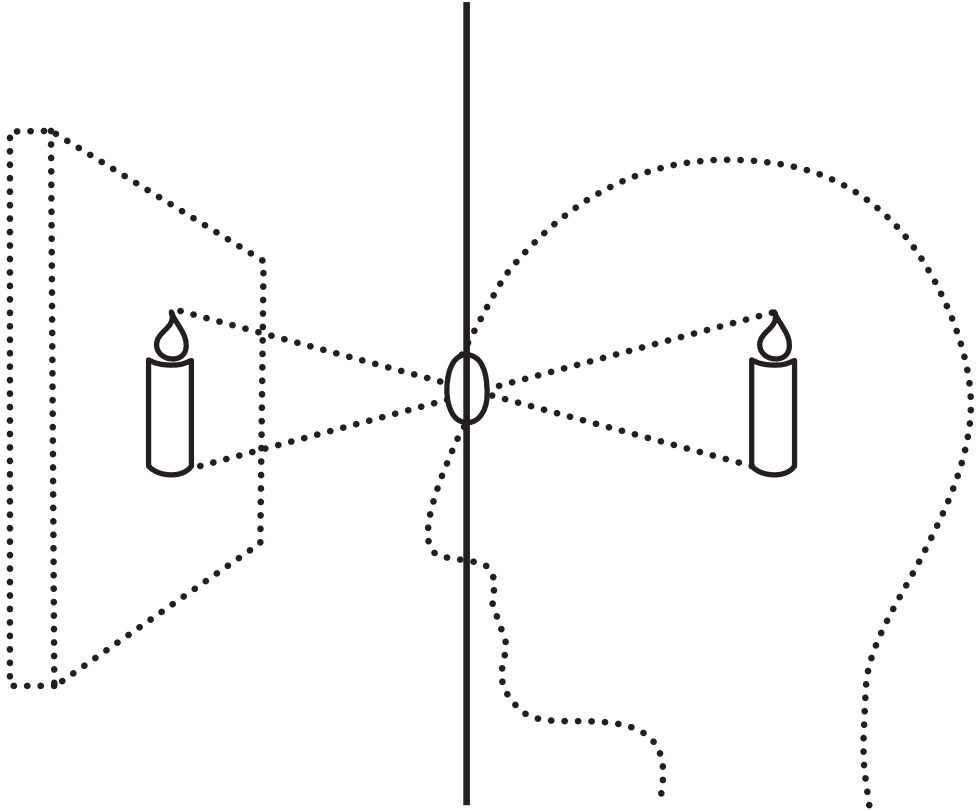
LOGOS INFORMIEREN

NIEDRIG (humilis)

Bild

Bild

Grafisch	Optisch	Perzeptionell	Mental	Verbal
Bild Statue Design	Spiegelungen Projektionen	Sinnesdaten Erscheinung	Träume Erinnerungen Ideen Visionen	Metaphern Vergleiche Umschreibungen
Kunstgeschichte	Physik	Grenzgebiet: Pysiologie Neurologie Psychologie Kunstgeschichte Philosophie Literaturwissenschaften	Psychologie / Epistemologie	Literatur-wissenschaften Bild-/Rhetorik



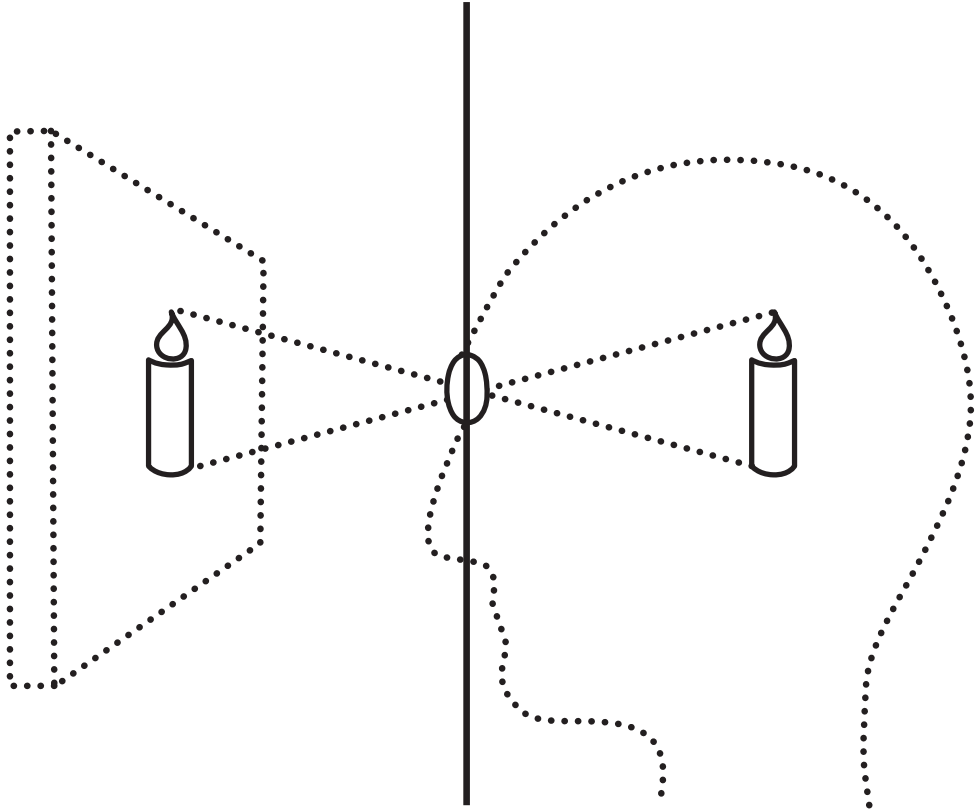
alt.gr. **Phantasma** / alt.gr. **Phantasia**

(sich Zeigen, erscheinen) (die Fähigkeit innere Bilder zu sehen)

alt.Gr. **Idéa** / lat. **Imago** nicht Artefakt gebundenes Bild

(Gestalt, Erscheinung, Aussehen) / (imitari - nachahmen), (imaginari - sich vorstellen)

alt.gr. **Eidolon** / lat. **Simulacron** Artefakt



alt.gr. **Aposiopesis** -
lat. **Litotes**

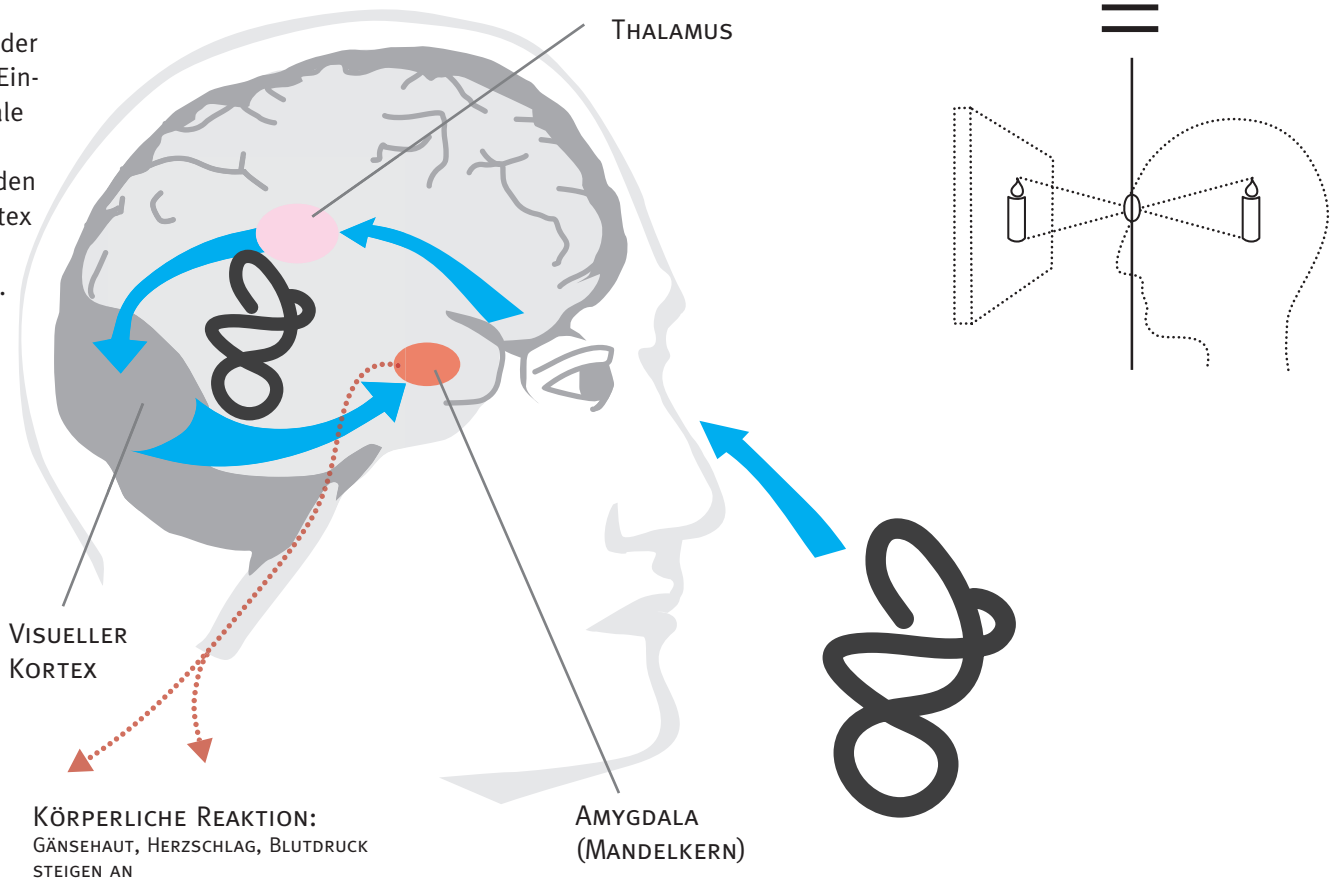
Sprache

Theater (Stalislawski- / strasberg-Technik: „don't play your emotions")

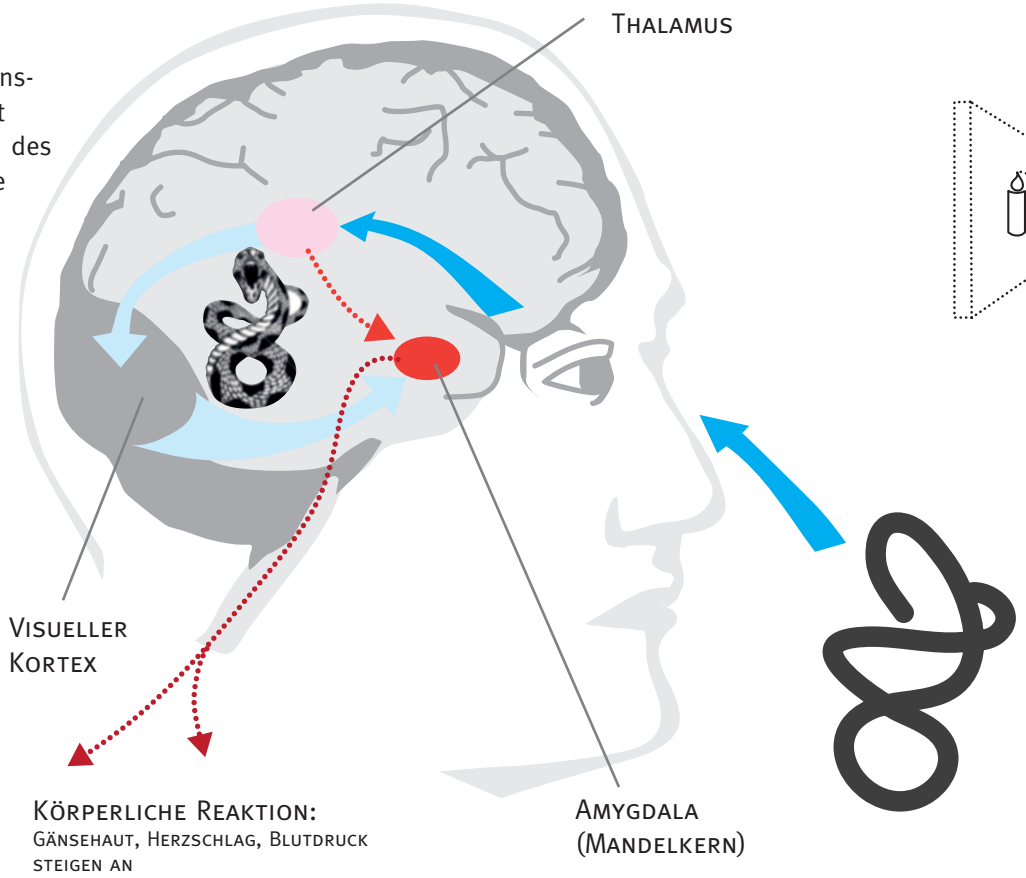
Musik

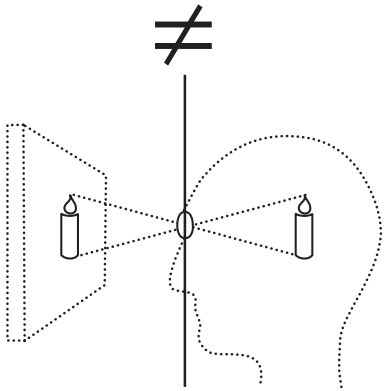
lat. **Ictus** Kick, Impuls, Auslöser (Impuls, der auch von einem Bildartefakt ausgehen kann, der dem Betrachter einen „emotionalen Schlag“ versetzt)

Der **normale, langsame Weg** der Verarbeitung eines visuellen Eindrucks ist nur ohne emotionale Konditionierung möglich.
Er führt vom Thalamus über den Umweg der Sehrinde des Cortex in die Amygdala, die dann Muskelreaktion aulösen kann.



Der **schnelle Weg**, der immer vom wiedererkannten Emotionsbild eingeschlagen wird, führt von den Augen zur Sehregion des Thalamus und von dort in die Amygdala (den Mandelkern).





Erlebnistiefe (Neurophysiologie)

Reaktion des Gehirns auf spezielle, individuell wirkende Reize

Vergleichbares Aktivitätsmuster mit der Wirkung von Kokain
- Motivation
- Tatendrang

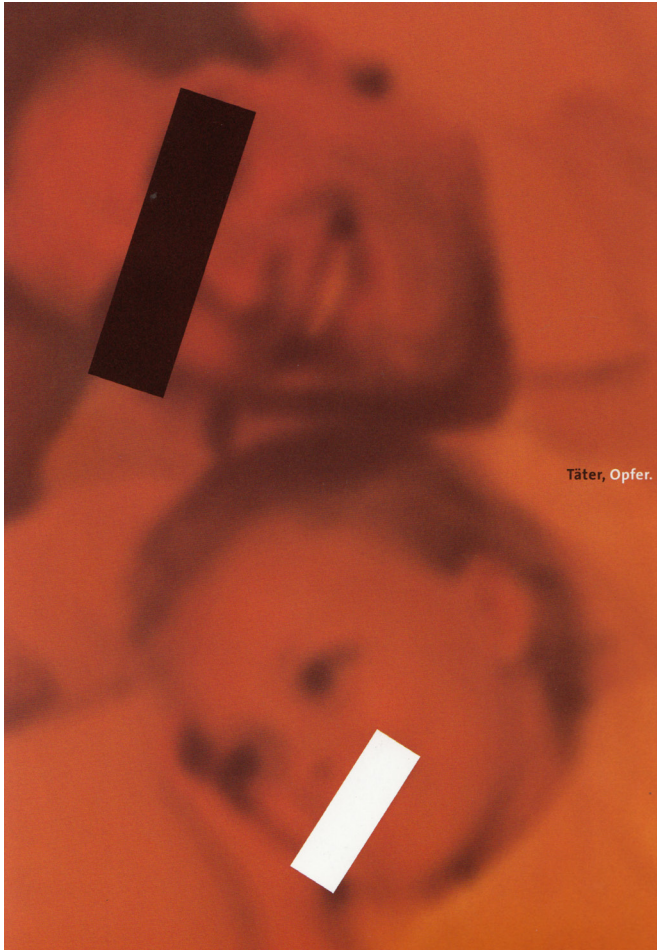
zwei Wege im Neurozerebralsystem

Aus dieser neurophysiologischen Disposition heraus ergibt sich, dass ein Bild, dass **starke Affektreaktionen** auslösen soll für das neurozerebralsystem **nicht im deklarativen Sinne sichtbar** sein kann.

1. Regel

das konkret gezeigte kann niemals eine so grosse Wirkung erzeugen, wie das angedeutete, dass sich erst vor dem gestigen Auge des Betrachters formuliert

Wie kann das erreicht werden?

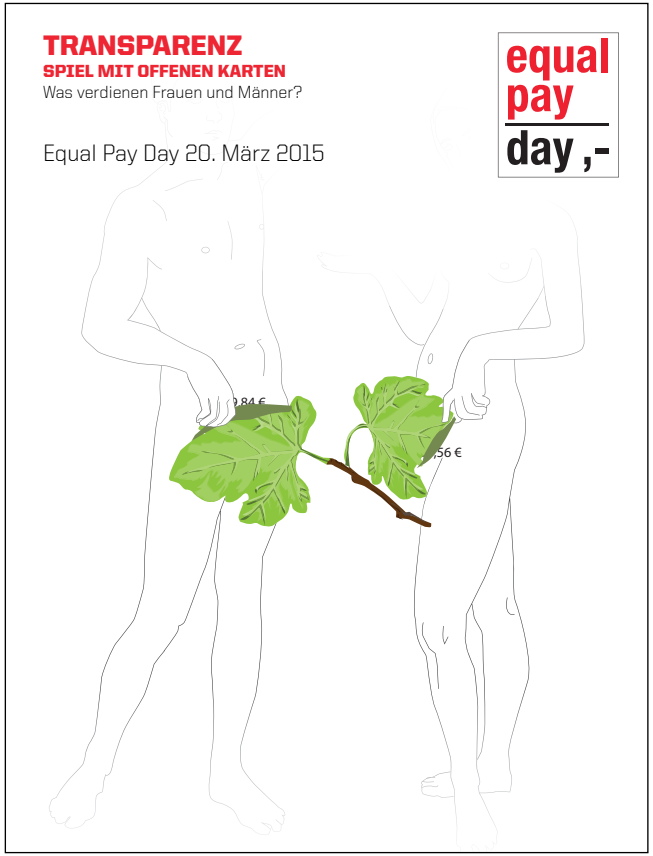

Täter, Opfer.

Man kann nicht ausschliesslich mit Unschärfe, Dunkelheit und Aussparung operieren, obwohl es wirkungsvolle Effekte erzeugen kann.

Imagines in der Rhetorik - Dinge vor dem geistigen Auge erscheinen lassen: Aufforderung zur Verwendung wiedererkennbarer Ausdrücke

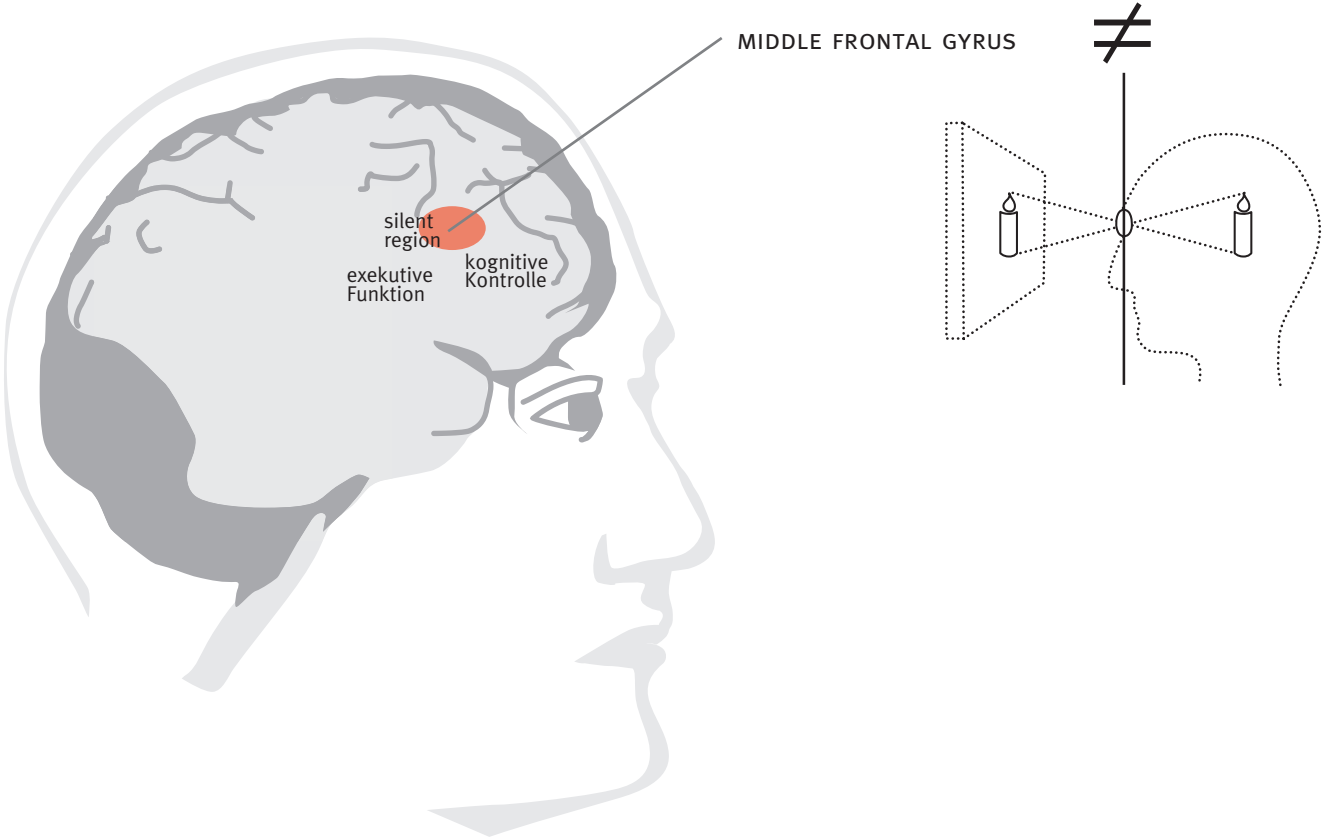
WUNDERKINDER UND JUNGE VIRTUOSEN
BENEFIZGALA
Mozart | Tschaikowsky | Bach | Mendelssohn-Bartholdy
1. AUGUST 2011 19 Uhr
Konstanzer LUTHERKIRCHE

WUNDERKINDER UND JUNGE VIRTUOSEN
BENEFIZGALA
Mozart | Tschaikowsky | Bach | Mendelssohn-Bartholdy
1. AUGUST 19 Uhr
Konstanzer LUTHERKIRCHE


TRANSPARENZ
SPIEL MIT OFFENEN KARTEN
Was verdienen Frauen und Männer?
Equal Pay Day 20. März 2015
equal pay day ,-
,56 €

Wiedererkennbarer Ausdruck / Periphrase

(Bei der Wahl des Ausdrucks achtet man auf Motive, die ein emotionales Erkennen möglich machen: Kindheitsthemen wie Märchen, kollektiv-emotional besetzte Symbole, Sprichworte, e.t.c...)


MIDDLE FRONTAL GYRUS
silent region
exekutive Funktion
kognitive Kontrolle

Kohärenz

Das Gehirn ist fähig, sehr weit auseinanderliegende Dinge sinnvoll miteinander zu verknüpfen: so entsteht ein eigenes, inneres Bild, welches eine kommunikationsverstärkende Wirkung aufbauen kann.

(Folgende Mittel sind z.B. möglich: Stilbrüche, Vergleiche / Metaphern, absichtliche verschiebungen der Kommunikationsebenen e.t.c.)

Belt up

Belt up

Belt up

vielen Dank